

# Lehr- und Forschungstexte Psychologie 8

Herausgegeben von  
D. Albert, K. Pawlik, K.-H. Stapf und W. Stroebe

---

Eckhard M. Steinmeyer

## Depression und gelernte Hilflosigkeit

Empirische Untersuchungen zur Kausalattribution  
von Erfolgs- bzw. Mißerfolgserlebnissen  
depressiver Subgruppen im klinischen Feld

---



Springer-Verlag  
Berlin Heidelberg New York Tokyo 1984

**Autor**

Eckhard Michael Steinmeyer  
Medizinische Fakultät der Technischen Hochschule Aachen  
Goethestr. 27–29, D-5100 Aachen

ISBN-13:978-3-540-13453-4      e-ISBN-13:978-3-642-69753-1  
DOI: 10.1007/978-3-642-69753-1

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2 UrhG werden durch die ‚Verwertungsgesellschaft Wort‘, München, wahrgenommen.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1984

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

2126/3140-543210

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	V O R W O R T	1
1.	E I N L E I T U N G	3
1.1.	Die SELIGMANsche Theorie der "Learned-Helplessness" als Erklärungsmodell depressiven Erlebens und Verhaltens	4
1.2.	Klinische Bewährung der SELIGMANschen Hilf- losigkeitstheorie	16
2.	F R A G E S T E L L U N G	21
2.1.	Zur empirischen Faßbarkeit von Attributions- mustern im klinischen Feld	22
3.	U N T E R S U C H U N G I (U I)	25
3.1.	Zur Klassifikation depressiver Subgruppen	25
3.1.1.	Klinische Klassifikation	25
3.1.2.	Untersuchungsdesign von U I zur Erfassung der Kausalattributionsstruktur	27
3.1.3.	Zur operationalen Klassifikation der de- pressiven Patienten	29
3.2.	Inferenzstatistische Analyse des Attributions- musters von Erfolgs- bzw. Mißerfolgserlebnissen auf dem Wege der direkten Skalierung	45
3.2.1.	Unabhängige Variablen	45
3.2.2.	Abhängige Variablen	46
3.2.3.	Ergebnisse von U I	48

## IV

4.	U N T E R S U C H U N G    I I    (U II)	77
4.1.	Meßtheoretische Überlegungen zur Skalierung von Attributionsmustern	77
4.2.	Indirekte Skalierung	80
4.2.1.	Zur multidimensionalen Skalierung individueller Urteilsdifferenzen	80
4.2.2.	Das "Individual Difference Model for the Multi- dimensional Analysis of Preference Data"	83
4.2.2.1.	Spezifizierung der Methode	88
4.2.3.	Datenerhebung von U II	89
4.2.3.1.	Konsistenzanalyse der Paarvergleichsurteile	93
4.3.	Ergebnisse der multidimensionalen Individual- skalierung von Attributionsmustern zum Zeitpunkt der ersten Datenaufnahme	95
4.3.1.	Impressionistische Analyse der idiographischen Individualdaten	101
4.3.2.	Diskriminanzanalytische Aggregierung der Einzel- beobachtungen	104
4.4.	Ergebnisse der multidimensionalen Individual- skalierung der Attributionsmuster zum Zeitpunkt der zweiten Datenaufnahme	109
4.4.1.	Impressionistische und inferenzstatistische Analyse der Daten der zweiten Aufnahme	113
5.	U N T E R S U C H U N G    I I I    (U III)	119
5.1.	Fragebogen zur Erfassung von Attributionsstilen (FAS)	119
5.2.	Durchführung der Fragebogenuntersuchung	121
6.	I N T E G R A T I O N    U N D    D I S K U S S I O N D E R    E R G E B N I S S E	128
6.1.	Zur Spezifität des Kausalattributionsverhaltens klinisch-depressiver Subgruppen	130

V

6.2.	Zur prämorbidem Verankerung depressionsgenerierender Attributionsmuster klinisch-depressiver Subgruppen	136
6.3.	Kausalattributionsverhalten, "negative cognitive set", Inkompetenz und therapeutische Konsequenzen	141
7.	K R I T I K U N D A U S B L I C K	145
8.	Z U S A M M E N F A S S U N G	148
9.	L I T E R A T U R	153
	A N H A N G	173
	UNTERSUCHUNG I	175
	FRAGEBOGEN ZUR ERFASSUNG VON ATTRIBUTIONSSTILEN	185
	NAMENVERZEICHNIS	194
	SACHVERZEICHNIS	197

## V O R W O R T

Die Arbeit beschäftigt sich mit experimenteller Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Depressionen. Die Theorie der gelernten Hilflosigkeit von SELIGMAN wurde in den 70er Jahren ausgehend von tierexperimentellen Untersuchungen in den USA zunächst als Erklärungsmodell für depressives Verhalten und Erleben vorwiegend an subdepressiven Studenten entwickelt und gilt als das z.Z. empirisch best-fundierte Erklärungsmodell von Depressivität im Bereich der klinischen Psychologie. In den letzten Jahren haben SELIGMAN und seine Mitarbeiter eine Reformulation ihrer Theorie vorgelegt, die ihrer Theorie auch eine klinisch-psychopathologische Relevanz geben soll. Danach ist nicht mehr allein die Hilflosigkeitssituation und deren gehäuftes Auftreten in der Biographie eines Individuums ausschlaggebend für die neurotische Depression, sondern ein kognitiver Verarbeitungsprozeß dieser Situationen im Sinne einer Ursachenanalyse oder Ursachenzuschreibung (Kausalattribution) der Erfolgs- oder Mißerfolgserlebnisse, der Art, Intensität und Dauer der depressiven Symptomatik steuert.

Klinische Felduntersuchungen zu dieser neuen Theorie standen aus und so war es ein wichtiges Anliegen, dieser Frage der Verwendbarkeit für die Psychiatrie und die Psychopathologie im Speziellen nachzugehen.

Herr Dr. STEINMEYER hat sich mit großem persönlichen Engagement und gründlicher Sachkenntnis dieser Fragestellung in mehrjähriger klinischer Feldforschung angenommen und hat in der vorliegenden Schrift einen wesentlichen Beitrag zur Verwendbarkeit psychologischer Thesen im psychiatrischen Raum geleistet.

Diese Studie zur Grundlagenforschung der Depressionen möge nicht nur in der sachlichen Aussage gewertet, sondern auch als belebendes Signal für die fruchtbare Zusammenarbeit von Psychiatrie und fundierter Psychologie gesehen werden.

o.Prof. Dr. med. Wolfgang KLAGES, Aachen